

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 209.

Halle, Montag den 7. September
Hierzu eine Beilage.

1840.

Berichtigung.

In dem, der vorigen Nr. d. Cour. beigefügten Verzeichnisse der gezogenen Staatsschuldscheine ist (wie übrigens schon die Reihenfolge der Nummern von selbst ergibt) unter den Scheinen à 1000 Rthlr. oben in der 5. Colonne statt No. 22155 zu lesen: **No. 23155.**

Deutschland.

Königsberg, d. 1. Sept. Gestern Vormittag wohnten Se. Majestät der König und Ihre Majestät die Königin dem Manöver bei. Nachmittags besuchten Se. Majestät das Divouac bei Ponath und den botanischen Garten. Heute Morgen fuhren Ihre Majestäten wieder zu dem Manöver, dinirten auf dem Schlosse in Capustigall und kehrten erst Abends hierher zurück, nachdem Se. Majestät die Divouacs der Truppen besucht hatten. Am 29. v. M. begann das Feld-Manöver des 1sten Armeekorps.

Berlin, d. 4. September. Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz sind von Dobberan hier eingetroffen. Der Kaiserl. Russische Wirkliche Staatsrath und Staats-Sekretair, Graf von Panin, ist von Dresden hier angekommen.

Berlin, d. 5. Sept. Der Kaiserl. Russische Wirkliche Staatsrath Chambeau, ist von Hirschbera hier angekommen. Im Frankfurter Journal wird aus Bonn berichtet, daß E. M. Arndt für das nächste Jahr als Rektor bestätigt sei. Lesen werde derselbe „Tacitus' Germania" und „Geschichte der drei letzten Jahrhunderte".

Heidelberg, d. 29. August. Gestern fand auf der eben fertig gewordenen Bahnstrecke zwischen hier und Mannheim die erste Probefahrt statt, die in jeder Hinsicht zur vollsten Zufriedenheit ausfiel. Die höchste solide Ausführung der Bahn dürfte wenig zu wünschen übrig lassen, und auch mit der erreichten Geschwindigkeit — 4 volle Wegstunden in 24 Minuten — dürfen wir wohl zufrieden sein.

Dormstadt, d. 1. Sept. Bei der allgemeinen Theilnahme, welche die bevorstehende Zusammenziehung eines ganzen

Armeekorps der deutschen Bundesarmee zu größern Kriegsübungen erreat, dürften folgende nähere Nachrichten hierüber von Interesse sein. Das gesammte Armeekorps wird aus ungefähr 25 000 M. bestehen (10,241 Würtemberger, 8407 Badener, 5681 Hessen). Es wird in zwei Hauptkorps von beinahe gleicher Stärke getheilt. Das Neckarkorps, unter dem Befehle des Markgrafen Wilhelm von Baden, besteht aus 4 württembergischen und 5 badischen Regimentern Infanterie, 2 württembergischen Reiterregimentern, der württembergischen Leibgarde zu Pferde, 1 badischen Dragonerregiment und dem großherzogl. hessischen Sa de Chevaulegersregiment, nebst den württembergischen Pionieren. Das Rheinkorps, unter dem Kommando des würtemb. Generalleut. v. Bangold, enthält 4 würtemb. und 4 hessische Infant. Reg., 2 würtemb. Reiterregimenter, 2 badische Dragonerregimenter, die badischen Pioniere und hessischen Sappeure. Die hessische Division befehligt der Generalleutenant Prinz v. Wittgenstein. Die Kriegsübungen beginnen am 12. Sept. (Sonabend) mit einem großen Feldmanoeuvre bei Heilbronn; am folgenden Tage, Sonntag den 13. Sept., ist die zweite Kriegsübung, Gefecht bei Kirchhausen; am 14. Sept. die dritte, Operationsmarsch nach Sinshelm; am 15. Sept. Kasstag; am 16. Sept. vierte große Kriegsübung, Gefechte bei Hosenheim und Horrenberg; am 17. Sept. fünfte Kriegsübung, Gefechte bei Dielheim und Wiesloch; am 18. Sept. sechste Kriegsübung, Gefecht bei Waldorf, St. -Flumen und Leimen; am 19. Sept. Kasstag; am 20. Sept. große Revue auf der Rheinebene bei Schwesingen.

Frankreich.

Paris, d. 30. Aug. Das Capitole erzählt ebenfalls die vom Univers vollständig mitgetheilten Aeußerungen des Königs gegen die fremden Gesandten (der preuß. Gesandte ist übrigens seit 2 Monaten gar nicht in Frankreich) und läßt dann den österreichischen Botschafter in Bestürzung zu Herrn Thiers gehen und um Erklärung dieser seltsamen Worte bitten. „Was soll ich machen? war Herr Thiers Antwort, seit der Nachricht von dem verfluchten Traktate dauert diese Erbitterung beim König ununterbrochen fort. Ich bemühe mich auf jede mögliche Weise, seinen Unwillen zu besänftigen, allein immer

vergebens. Ich begreife ihn nicht mehr; es giebt Augenblicke, in denen er mich durch seine Ueberspanntheit erschreckt!" „Welche Komödie!" ruft die Gazette de France aus, und ein anderes Blatt fügt sogar hinzu: „Was der Univers nicht sagt und wahr scheinlich auch nicht weiß — die von ihm beschriebene Scene hat einen solchen Eindruck auf den ebenfalls anwesenden Hrn. von Rothschild gemacht, daß dieser seitdem fortwährend auf das Steigen der Effecten spekulirt. Ja er war kaum aus St.: Cloud zurück, so schrieb er auch an einen Bankier in Marseille und schloß seinen Brief mit den Worten: „Jetzt habe ich die Gewißheit, daß der europäische Friede nicht gestört wird!"

Paris, d. 31. August. In dem Ministerkonseil ist die Frage, ob es rathsam sei, die französische Antwort auf das Memorandum vom 15. Juli zu publiciren? verhandelt und mit nein entschieden worden.

Die Regierung hat aus Alexandrien die Nachricht erhalten, daß der Vicekönig auf die Notifikationen Rifaat-Beys eine verweigernde Antwort gegeben hat; er hat erklärt, daß er Gewalt mit Gewalt vertreiben, aber nicht angriffsweise zu Werke gehen werde.

(Privatkorrespondenz der Frankf. D. P. A. Zeit) Eine Person, von der wir glauben, daß sie aus den zuverlässigsten Quellen schöpfe, macht uns die Mittheilung, daß der Kontreadmiral Hugon bei seiner Abreise von Paris mit Instruktionen versehen gewesen sei, des Inhalts, er möge sich einer Blokade der syrischen Küste widersetzen; derselbe habe jedoch in Toulon einen Gegenbefehl des Inhalts erhalten, er solle sich auf der Höhe von Navarino mit der französischen Flotte vereinen. Jedermann weiß, daß diese Station sehr entlegen ist von der syrischen Küste; man glaubt daher, daß soherweise eine Kollision der französischen Seemacht mit der englischen und österrreichischen vermieden werden soll.

Die Oppositionsjournale fassen den Beschluß des Ministeriums, die Antwort auf das Memorandum vom 15. Juli nicht mitzutheilen, von der Seite auf, daß es nichts zu widersprechen gebe. Die ministeriellen Journale verhalten sich ruhig.

Paris, d. 1. Sept. Der König hat gestern mit Hrn. Sebastiani eine lange Konferenz, wie es heißt, wegen des Memorandums vom 15. Juli gehabt.

Die Zusammenrottirungen der Tischlergesellen dauern fort. Man bemerkt Nationalgardisten unter denselben, und vernahm den Ruf: es lebe der Krieg! Die Tischler suchten die Messsagerarbeiten in den Kämmt zu zielen. Es scheint, als fürchten die Behörden für den Abend noch mehr Zusammenrottirungen.

Alle Korrespondenzen aus den mittelländischen Meere betätigen die große Thätigkeit, die in den von den Engländern occupirten Häfen herrscht. Einige Briefe schieben den Engländern der Plan unter, uns in der Besetzung der baltarischen Inseln zuvorzukommen; andere behaupten, die Küstungen gelten der Insel Kandia.

S p a n i e n.

Spanische Grenze, d. 28. August. In einiger Entfernung von Barcellona, auf hohem Meere, empfingen das französische Dampfboot Tennerre und einige andere französische Schiffe dasjenige, worauf sich die Königinen befanden, um dasselbe zu befehlen. Die Königinen werden 4—5 Tage in Valencia bleiben, wohin ihnen General O'Donnell, an der Spitze von 14.000 Mann, vorangegangen ist. Espartero schlägt sein Hauptquartier zu Martorell auf.

T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 17. August. Hr. v. Pontois hat endlich neue Instruktionen aus Paris erhalten. Wahrscheinlich

in Folge derselben glaubte er eine Note an die Pforte richten zu müssen, worin letzterer Vorwürfe gemacht werden, mit gänzlicher Vernachlässigung Frankreichs einen Vertrag mit den andern Großmächten eingegangen zu sein, der die künftige Gestaltung des Orients definitiv zu bestimmen scheine. Frankreich könne nur mit Bedauern sehen, wie man es bei einer so wichtigen Frage übergangen habe; es wolle indessen auch bei dieser Gelegenheit seine Maßigung nicht verleugnen und einer allfälligen Blokade Aegyptens und Syriens keine Hindernisse in den Weg legen; doch werde Frankreich genöthigt sein, die Rolle eines ruhigen Zuschauers aufzugeben, sobald die Ereignisse so weit gedeihen sollten, daß eine russische Armee zur Vertheidigung der osmanischen Hauptstadt verwendet werden würde.

Konstantinopel, d. 19. Aug. Am 17. sind die sechs türkischen Kriegsschiffe mit 5000 M. Truppen nach den Dardanellen gesegelt. Wie verlautet, bringt man sie zuerst nach Cypren, um von dort je nach den Umständen verwendet zu werden, entweder um Kandia zu besetzen, oder den syrischen Aufstand, der bei Tripolis in Syrien noch nicht gedämpft sein soll, zu unterstützen und von neuem anzufachen. — Sowie die Regierung Alles, was Bezug auf Verschwörung in der Hauptstadt und Empörung im Reiche hat, so viel wie möglich geheim zu halten sucht, so dürfen auch die smy:narblätter nur so viel darüber sagen, als sie von der Pforte zu ersicht erhalten, folglich findet man in dieser Hinsicht Alles nur als unbedeutend geschildert. Nichtsdestoweniger greift der Aufstand in Kleinasien, den ich Ihnen in einer Nachschrift vom 12. Aug. meldete, immer mehr um sich, und es haben sich Sinas und Malatia ebenfalls empört. Heute gehen abermals zwei Schiffe mit Albanesen unter dem Befehle Zekeria-Pascha's nach Samsun ab, um von dort in das Innere zu marschiren. Zugleich ist an Hafiz-Pascha von Erzerum der Befehl ergangen, nach dem empöbten Malak von Sinas ein Truppenkorps zu schicken. Nach hieher gelangten Privatnachrichten aus Rodosto soll endlich Chosrew-Pascha daselbst erdrosselt worden sein. — Auch von einer andern Seite bieten sich der Pforte Unannehmlichkeiten dar. König Otto schickte nach der Ueberreichung der türkischen Ministerialnote an die griechische Legation, die Verwerfung des Handelsvertrags betreffend, in der Person des Hrn. Christidis einen neuen Gesandten nach Konstantinopel. Dieser ist vor einigen Tagen hier eingetroffen und protestirte gegen die erariffenen Repressalien und Zwangsmaßregeln gegen hellenische Unterthanen, da ja bis jetzt nicht einmal die Grenzbestimmungen berichtigt wären. Es soll bei dieser Gelegenheit an gegenseitigen Vorwürfen nicht gefehlt haben, sodas ein völliger Bruch mit Griechenland bevorsteht. Vorgestern nahm der Geschäftsträger das griechische Wappen von seinem Hotel herab, verließ die Hauptstadt, bezog in St.:Stephano am Marmarameere, drei Stunden von hier, ein Privathaus, wo er die Erklärung der Pforte auf seine Mission in 48 Stunden erwartet. Nach Verlauf dieser Frist, und sollte die Antwort nicht günstig ausfallen, kehrt er nach Griechenland zurück. Am 14. Aug. sind drei griechische Schiffe mit 1500 hellenischen Unterthanen nach ihrem Vaterland unter Segel gegangen, eine noch weit größere Zahl folgt in diesen Tagen, vorzüglich aus dem Grunde, weil sich das Gerücht hier verbreitet, König Otto habe alle wehrhaften Männer vom 16. bis zum 40. Jahr unter die Waffen gerufen. (L. A. Z.)



Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 7. Septbr. Abends 7 Uhr ist Sitzung der polytechnischen Gesellschaft.
Prof. Dr. Kämpf,
Schadeberg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das schon öfter und zuletzt im 4. Stück des diesjährigen Merseburger Regierungs-Antheils veröffentlichte Verbot der Ein- sendung von Kunststücken oder anderen Gegenständen an Se. Majestät den König ohne vorgängige Erlaubniß ist neuerlich vielfach übertreten worden.

Es wird deshalb auf Allerhöchsten Befehl hiermit wiederholtlich bekannt gemacht, daß ohne vorherige Anfrage und erhaltene Erlaubniß weder Kunstproducte, noch Bücher, Musikalien oder andere Gegenstände an des Königs Majestät eingesendet werden sollen. Personen, welche diesem Allerhöchsten Verbote zuwider handeln, haben es sich selber beizumessen, wenn ihnen demnächst die eingesendeten Sachen ohne weiteren Bescheid auf ihre Kosten zurückgeschickt werden.

Magdeburg, den 1. Sept. 1840.

Für den abwesenden Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen.

Der Regierungs-Vize-Präsident, Geheim- Ober-Regierungs-Rath
v. Krosigk.

Der Licht- und Del-Bedarf für die Franckeschen Stiftungen auf den Zeitraum vom 1. October 1840 bis 30. September 1841 soll dem Mindestfordernden nach den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen überlassen werden.

Zur Ausbietung des Lichtbedarfs ist der 21. September d. J., Vormittags um 10 Uhr,

und zur Ausbietung des Delbedarfs derselbe Tag, Vormittags um 11 Uhr, als Termin im Lokal der Haupt-Expedition auf hiesigem Waisenhanse anberaumt worden. Der Lichtbedarf beträgt ohngefähr 50 Centner, der Delbedarf 25 bis 27 Centner.

Halle, den 3. September 1840.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.

Am 2. September d. J. Morgens um 6 Uhr ist in der Saale bei der Simringer Mühle und zwar in den sogenannten Mühlenwogen, der unbefleide und von der Fäulniß bereits ergriffene Leichnam eines neu, von ungefähr 1 bis 6 Tagen, gebornen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden worden. Da wahr- scheinlicher Weise an diesem Kinde ein Ver-

brechen verübt worden ist, so wird hierdurch Jedermann, welcher Kenntniß von dem Verbrechen hat, oder auf irgend eine Weise in dieser Beziehung Aufschluß erteilen kann, aufgefordert, sofort darüber uns Anzeige zu erstatten.

Halle, den 3. Sept. 1840.

Das Königliche Inquisitoriat.

Verlassene Auktion.

Heute: Spiegel, Lampenglocken und Cy- linder, Brillen, baumwollene und wollene Jacken und Strümpfe, Porzellan, Sanitätsgeschir, Steingut, Gläser und Flaschen.
Gräwen, Auct.-C.

Es soll die Antieferung von 162 Schacht- ruten Bruchsteinen aus Altleber und Trebnitzer Steinbrüchen, zum Bau einer Bohne unterhalb Altleben auf der Her- zogl. Anhalt, Bernburgischen Landesgränze, an den Mindestfordernden verdingen werden, und ist hierzu nächsten

11. September c.

Vormittags 10 Uhr im Gasthose zu Mu- krena Termin angesetzt, zu welchem quali- ficirte Unternehmer eingeladen werden. Die nähern Bedingungen werden im Termin be- kannt gemacht.

Halle, am 1. September 1840.

In Vertretung des Bau-Inspector Schulze.
Kaysler, Bau-Conducteur.

Nachdem ein von dem vormaligen Ge- richts-Amte hieselbst unter dem 16. Juli 1833 ausgefertigter vorläufiger Recognitions- schein über 45 Thlr. 15 Sgr., welche für den minorennen Johann Heinrich Meyer zu Lützen aus der Obligation vom 26. Jani 1820, und den Theilungsverträgen vom 10. Januar 1821, 11. September 1826 und 3. Januar 1828 auf ein stüher der Chri- stiane Friedr. Meyer jetzt dem Fleischer Ernst Keyher gehöriges Viertel Landes Lügener Stadt-Flur angemeldet worden, im Jahre 1836 — angeblich durch Brand — verloren gegangen und Befehl Lösung des Kapitals das öffentliche Aufgebot des Do- cuments beantragt worden, so werden alle dies- jenigen, welche an die zu löschende Post und das gedachte Document als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder Briefsinhaber An- spruch haben sollten, aufgefordert, auf den 10. Novbr. 1840, Vormittags 11 Uhr, vor uns zu erscheinen und ihre Ansprüche an- melden, widrigenfalls sie mit denselben prä- kludirt und ihnen deshalb gegen den Bestiz- der verpfändeten Grundstücks ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Lützen, den 31. Juli 1840.

Königl. Gerichts-Commission.
Knorr.

Jahresmarkts-Verlegung. Mit Genehmigung Königl. Hochlöblicher Regie-

rung zu Merseburg soll der diesjährige Kreuz- Erbhungs-Markt am 10. und 11. September hier abgehalten werden.

Wettin, den 27. August 1840.

Der Magistrat.

Gericht zu Großhelmsdorf.

Die dem August Weber und den Erben der Ehefrau desselben gehörige, bei Lindan liegende und auf 1000 Thlr. geschätzte, so- genannte neue Schenke soll, Schuldenhalber den 20. Novbr. 1840, Morgens 11 Uhr, an Gerichtsstelle zu Großenhelmsdorf öffentlich versteigert werden. Die Schät- zungsurkunde kann in der Registratur des Gerichts in Droyßig einesehen werden.

Eine geübte Köchin, welche etwas Haus- arbeit mit übernehmen muß, findet in Mer- seburg zum 1. October oder später bis zum 1. December d. J. einen guten Dienst; bei wem, wird die Expedition dieses Blattes nachweisen.

Die contrahirten Runkelrüben können uns vom 16. September an geliefert werden. Auch kaufen wir von solchen noch mehr zu.

Die Direction der Hall. Zucker- Siederei-Comp.

Heute Montag den 7. Sept. Concert im

Fürstenthal.

Stadtmusikchor.

Dienstag den 8. September Concert im Garten des Hrn. Stadtrath

Schmidt.

Stadtmusikchor.

Morgen frisch gebrannter Kalk, Mauer- und Dachziegel bei Wittwe Trübe.

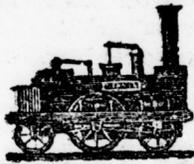
Feines Cacao-Masse in Viecken, à Ctr. 32 Thlr., in Tafeln à U 10 Sgr. bei Theodor Saalwächter.

Dienstag und Freitag Freyhau bei Kaufschusen.

Einem hochgeehrten Publikum die erge- benste Anzeige, daß ich mich hieselbst als Färber etablirt habe, und in Seide, Wolle und Baumwolle auch drucke, sowohl auf alte wie auf neue Zeuge färbe und drucke, bitte daher um geneigtes Wohlwollen. Die reell- ste und billigste Bedienung verspricht dagegen Altleben, den 4. September 1840.

A. Reinicke,
wohnhaft bei Herrn Wöde No 44.

Ein Landgut in der ausgezeichneten Lage, in der Nähe von Delitzsch, 117 Morgen Feld, 8 Morgen Wiesen und vollständiges Inventarium enthaltend, soll veränderungs- halber schleunigst veräußert werden durch den Agenten Friedrich Fiedler in Delitzsch.



Bekanntmachung.

Um Musikfreunden die Theilnahme an dem am 9ten September, Nachmittags 2 Uhr in Cöthen zur Aufführung kommenden **Oratorium**

Paulus von Felix Mendelssohn Bartholdy

zu erleichtern, sind wir erbdtig, sofern sich eine angemessene Anzahl Theilnehmer finden sollte, an diesem Tage **Extrafahrten** von Leipzig nach Cöthen und von hier nach Cöthen zu veranstalten, welche von Leipzig um 11 Uhr Morgens nach Cöthen abgehen und — um 6 Uhr dahin zurückkehren, von hier aber um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens abgehen und — um 6 Uhr hierher zurückkehren

würde.

Anmeldungen zur Theilnahme an dieser Fahrt werden bis zum **8. September, Nachmittags 2 Uhr**, von den **Einnehmern in Leipzig, in Halle, und dem Einnehmer hier**

angenommen, wo am Abend desselben Tages die Nachricht darüber — ob die Fahrt zu Stande kommen wird oder nicht, eingeholt werden kann.

Magdeburg, den 3. September 1840.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Francke, Vorsitzender.

Ein gutes Flügel-Fortepiano steht zum Verkauf und ist jeden Morgen in Augenschein zu nehmen.

Märkerstraße No. 409. 1 Treppe im Weimarschen Hause.

Englisches schwarz Pech zur Dornschon Dachbedeckung und für Schmiede zur Schwärzung des Eisens ausgezeichnet gut empfiehlt **Fr. Hensel, Leipzigerstraße.**

Zu **Michaelis d. J.** wird ein Oekonomie-Lehrling gesucht. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein gebildetes junges Mädchen, die schon in der Wirthschaft gewesen und besonders in der Küche etwas versteht, kann **Michaelis** ein Unterkommen finden in **Lobritz** bei **Jörbig** beim **Amtmann Braune**.

Ein Lehrling für eine Tuch- und Ausschneid-Waaren-Handlung, wird unter billigen Bedingungen und von guter Erziehung, gesucht. Das Nähere durch **Hrn. Eduard Hartig jun. Weinhändler, Neumarkt, Fleischergasse No. 1175.**

Münchener Fernröhre

in großer Auswahl, von 20 bis 29 Zoll Länge, mit hölzernem Rohre und drei Auszügen von Messing, mit achromatischen Objectiven von 15 bis 19 Linien Oeffnung, 13 bis 20 Zoll Brennweite und 19 bis 36maliger Vergrößerung, in ledernen Futteralen, empfiehlt im Preise von 12 bis 40 Rthlr. pro Stück

Franz Vaccani,
in Halle, rother Thurm-Anbau.

Die Dampfschiffe der Magdeburger Compagnie

Kronprinz von Preußen, Paul Friedrich und Stadt Magdeburg

fahren vom 1. September c. und so lange die Witterung es gestattet mit Passagieren von hier — jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag, von Hamburg — jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag.

Magdeburg, den 21. August 1840.

Die Direction der Magdeburger Dampfschiffahrts-Comp.

Schwan-Verkauf.

Zwei ausgezeichnet schöne Schwäne (ein Pärchen) sind sofort billig zu veräußern und können sich hierauf Reflectirende an den Unterzeichneten wenden.

Rittergut Bändorf bei Merseburg,
den 28. August 1840.

Scheller,
Administrator.

Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich Unterzeichneter hiermit ergebenst an, daß bei mir alle Sorten von Stählen, als Rohr-, Arm- und Schlafstähle, wie auch Sessel, Sopha's von verschiedenen Holzarten, als von Polysander-, Zebra-, Magahoni. auch hiesigen Holzern nach den neuesten Zeichnungen zu den billigsten Preisen verfertigt sind, weshalb um geneigten Zuspruch bittet

G. Graff,
große Ulrichstraße No. 50. in Halle.

Heute Montag Concert von den **Blauer Berghautboisten und Garten-Illumination** bei **Röhne auf der Waiale.**

Ich bin Willens den von mir erwarteten Keller unter dem Rathhause auf 3 Jahre in Pacht auszuthun und habe hierzu einen Termin in meinem Sökenlokal vor dem Klaussthor zu Montag den 7. September Nachmittags 2 Uhr anberaumt, wozu ich Pachtlustige einlade.

Halle, den 3. Sept. 1840.

Hummelmann.

Ein junger Mensch mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, der geneigt wäre die Oekonomie auf einem bedeutenden Rittergute zu erlernen, kann sofort placirt werden. Das Nähere bei dem Gastwirth **Zumpe** in Halle.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kuhhirte findet **Michaelis d. J.** oder auch sofort ein Unterkommen. Näheres ertheilt der Gastwirth **Zumpe** in Halle.

Zehn Stück Dienestöcke verschiedener Gattung nebst dem dazu gehörigen Hause, sollen den 12. d. M. gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. einzeln oder im Ganzen öffentlich und meistbietend verkauft werden.

Trebnitz, den 4. Sept. 1840.

Der Brauer Herpe.

So eben ist erschienen und vorräthig bei **C. A. Schwetschke und Sohn:**

J. F. Coopers amerikanische Romane neu aus dem Englischen übertragen. Elegante Taschenausgabe. 1r Band **Der letzte Mohikan.** 1r Thil. Preis 10 Sgr.

Wegen unvorhergesehener Familien-Verhältnisse ist eine Familienwohnung von 5 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zehhör, 1 Treppe hoch in einer sehr angenehmen Lage der großen Ulrichstraße gelegen, zu **Michaelis d. J.** oder auch späterhin, anderweitig sehr billig zu vermieten. Näheres ist zu erfragen große Ulrichstraße im Eckhause No. 17, 1 Treppe, oder im v. Jenaischen Stifte.

Gegen Cession wird ein Kapital von 3000 Thlr. Courant, wovon 1000 Thlr. sogleich, die übrigen 2000 Thlr. aber nach einem Vierteljahre angenommen werden können, zu 4 pro Cent Zinsen auf ein wohlgelegenes Grundstück mit Landzubehör von doppeltem Werthe zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht. Offerten werden angenommen bei dem **Brauherrn Hr. Preßler** und dem **Mautermeister Herrn Stengel** in Halle.

Beilage

Beilage zu Nr. 209.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Montag, den 7. September 1840.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. August. Nachstehende Kommunikation ist von dem Minister des Auswärtigen an Hrn. v. Rothschild gerichtet worden: „Foreign-Office, d. 17. August. Vicomte Palmerston beauftragt mich, Sie in Kenntniß zu setzen, daß aus einer Depesche des englischen Botschafters zu Konstantinopel vom 21. Juli erhellt, daß die von der Pforte eröffnete Untersuchung hinsichtlich der gegen die Juden von Rhodus gerichteten Anklagen, ein griechisches Kind ermordet zu haben, durch die Freisprechung der Juden und die Verabschiedung des Paschas von Rhodus, der wegen seines schlechten Verfahrens abgesetzt worden, beendet worden ist.“

London, d. 29. Aug. Mit Bezug auf die letzten aus Syrien eingegangenen Nachrichten sagt die gestrige Morning-Chronicle: Aus den verschiedenen Berichten geht hervor, daß die Insurrektion in Syrien nur sehr partiell unterdrückt worden ist, und daß die Berg-Bewohner sich noch in mehreren Distrikten halten. Die Härte, mit der diejenigen behandelt worden sind, die sich unterwarfen, wird nur dazu dienen, die Uebrigen zu einem entschlosseneren Widerstande zu reizen. Die Ereignisse der letzten Jahre in den Bassischen Provinzen zeigen hinlänglich, welche Hülfsmittel solche Länder besitzen, um einen lange dauernden Krieg zu führen, und bei der Ausdehnung des Libanon und dem Charakter seiner Thäler muß eine entschlossene Bevölkerung von fähigen Bergbewohnern große Vortheile vor den Truppen des Pascha's voraus haben. Jetzt, da der Pascha sich den Forderungen der Mächte widersetzen zu wollen scheint, wird man ohne Zweifel Mittel eracreifen, um die Bergbewohner mit dem, was ihnen fehlt, nämlich mit Waffen und Munition, zu versehen. Ein Volk, das die Segnungen der Unabhängigkeit kennen gelernt und die Früchte seines Fleißes in Ruhe genossen hat, wird sich niemals dem eisernen Joch des Pascha's unterwerfen. In dem Augenblicke, wo diese Bergbewohner hören, daß die vier Mächte sich gegen Mehmed Ali erklärt haben, werden sie alle von einem Geiste beseelt sein. Wenn die Blokade den Pascha verhindert, mit Syrien zu kommunizieren, so wird das dortige Volk sich bald seiner Unterdrücker entledigen. Während die Times eine Zeit lang in der orientalischen Frage fast entschieden auf die Seite des Ministeriums trat, nimmt sie gerade jetzt, wo es sich um die Ausführung des Londoner Traktats handelt, wieder einen ganz anderen Ton an und spricht fortwährend die Besorgniß aus, daß man durch jenen Traktat nur Rußland in die Hände arbeite. Man glaubt indeß aus dieser neuen heftigen Polemik gegen das Ministerium entnehmen zu können, daß eine Kollision mit Frankreich nicht mehr befürchtet wird, so daß die Lory-Blätter, nachdem diese Gefahr vorüber wäre, es nun nicht mehr für unpatriotisch hielten, gegen die eigene Regierung zu Felde zu ziehen. Der Courier, der jetzt unter den Lory-Blättern fast am leidenschaftlichsten gegen die auswärtige Politik des Ministeriums auftritt, stimmt der Times darin vollkommen bei, daß es nur von Mehmed Ali abhängt, die ganze Welt in Alarm zu bringen, und spricht zugleich die Ueberzeugung aus, daß, wenn Rußland erst zu einer bewaffneten Einmischung ver-

anlaßt würde, nicht allein Konstantinopel, sondern auch Syrien und Aegypten in dessen Hände fallen dürfte. Gemäßigter und besonnener äußert sich ein anderes Lory-Blatt, der Standard, der bekanntlich für ein Organ des Herzogs von Wellington gilt. Es ist schon erwähnt worden, daß er Mehmed Ali nicht den geringsten Erfolg in seinem Widerstande verspricht, und auch ein Zerwürfniß zwischen England und Frankreich wird jetzt von diesem Blatt als durchaus unwahrscheinlich betrachtet.

Die Times lassen sich aus Paris schreiben: Ich beeile mich, Ihnen anzuzeigen, daß gestern Abend von der französischen Gesandtschaft zu London eingetroffene Briefe bestimmt melden, daß die Angelegenheiten plötzlich eine günstige, d. h. friedliche Wendung genommen haben. Dank den standhaften Bemühungen des Königs Leopold. Wenn diese Nachricht zuverlässig ist, wie ich es zu glauben Grund habe, so scheint sie von einer außerordentlichen Wichtigkeit zu sein. Ich hoffe, daß sie durch andere Berichte bestätigt werden wird.

Aus Portsmouth wird gemeldet, daß in allen Seehäfen sehr eifrig Matrosen geworben würden, und daß nöthigenfalls ein Aufgebot an pensionirte Matrosen ergehen solle, die ihre Pension außerhalb des Greenwich-Hospitals verzehren. Die „Britannia“ von 120 Kanonen wird in Portsmouth segefertig gemacht, der „Vanguard“ von 84 Kanonen erwartet nur noch eine Anzahl Matrosen aus Irland, um sozgleich nach dem Mittelmeere abzugehen, der „Pembroke“ und der „Illustrious“ von 72 Kanonen sollen in Portsmouth, die „Caledonia“ von 120 Kanonen und das Schiff „Calcutta“ von 84 Kanonen in Plymouth unverweilt ausgerüstet werden. Die Masse der während der letzten sieben Wochen nach Gibraltar und dem mittelländischen Meere abgeführten Munition und anderer Kriegs-Bedürfnisse ist sehr bedeutend. Das Transportschiff „Ruma“ langte schon am 2. d. M. in Gibraltar mit 3500 Fässern Pulver an, jedes Faß zu 90 Pfd., also genug zu 210,000 Ladungen, da 11 Pfd. 8 Unzen zu der Ladung für einen Zweiunddreißigpfünder hinreichen. Der „Jude“ ist mit einer ähnlichen Fracht nach dem Mittelmeere unterwegs. Die Fregatte „Inconstant“, welche, gleich dem „Vanguard“, Detaschements der Artillerie und Marine-Soldaten nach dem mittelländischen Meere mitnehmen soll, hat außer anderen Kriegs-Vorräthen 400 Fässer voll scharfer Patronen am Bord; jedes Faß enthält 500 Patronen. Das Dampfschiff „Resusius“ hat dem Kapitain Gray mit einer Abtheilung Marine-Soldaten nach Southampton gebracht, und das neue Dampfschiff „Oriental“ geht mit einer Abtheilung des 77. Linien-Regiments am 1. September nach den ägyptischen Gewässern ab. In der Times ist von einer großen Erfindung die Rede, welche das ganze Wesen des See-Krieges verändern würde (vermuthlich die Brander, von denen neulich ein belgisches Blatt erzählte), die aber von den Lords Melbourne und Minto zurückgewiesen worden sei, obgleich zwei alte Admirale dieselbe geprüft und sehr zweckmäßig gefunden hätten.

Das Dampf-Paketboot Sirius ist am Montag von St. Petersburg in London mit Ladung und Passagieren eingetroffen.

Der Kapitain meldet, daß am 14. und 15. d. M. die weiße Abtheilung der russischen Flotte im Hafen von Kronstadt vor Anker gegangen war, um daselbst ausgebessert zu werden. Am 8. d. bemerkte der Sireus auf seiner Fahrt nach Kronstadt die russische Flotte, die aus 32 Segeln, worunter 16 Linienfahrer, bestand.

Die irländischen Repealer haben, um sich kennlich zu machen, eine besondere Kleidung angenommen, welche in einem Rock von weiß und schwarz gesprenkelter Farbe, was auf Salz und Pfeffer hindeuten soll, mit sammetnem Kragen und sogenannten Repeal-Knöpfen besteht. O'Connell selbst soll diese Uniform bereits angelegt haben.

Be r m i s c h t e s.

— Berlin, d. 3. September. In der Nacht vom 1. bis 2. d. Mts. starb hier plötzlich an einem Schlagfluß der Dr. Weyen, Professor an der hiesigen Universität, wodurch die Naturwissenschaften einen großen Verlust erlitten haben.

— Königsberg, d. 1. Septbr. Die hiesige Universität erlitt durch den am 30. v. M. erfolgten Tod des Konsistorial-Raths und Professor primarius der theologischen Fakultät, Dr. Ludwig Khesa, einen empfindlichen Verlust.

— Amsterdam, d. 29. August. Das englische Dampfschiff Archimedes, das erste, das durch die Wasserschraube in Bewegung gesetzt wird, ist vorgestern im Tagel und gestern Abends um 5 Uhr durch den nord-holländischen Kanal vor dieser Stadt angekommen und nachdem es einige Mal mit wunderbarer Schnelligkeit sowohl vorwärts als rückwärts das J befahren hatte, auf dem Strom vor Anker gegangen. Es ist das nemliche Schiff, das unlängst in 70 Stunden von Plymouth nach Porto gefahren war und kürzlich bei den Festen zu Antwerpen auf der Schelde manövriert hat.

— Dem Prinzen Albrecht ist zu seinem Geburtstage von einer Deputation der Londoner Goldschmiede-Zinnung das Ehren-Patent als Mitglied dieser Kompagnie überreicht worden. Gestern wurde Se. Königl. Hoheit auch als Ehren-Mitglied in die r.iche Zinnung der Fischhändler aufgenommen, und dann begab Höchstderselbe sich in die Guildhall, wo er das Bürgerrecht der City empfing. Dem ihm zu Ehren von der Londoner Municipal-Korporation veranstalteten Diner hat der Prinz jedoch nicht beigewohnt. Der Herzog von Cambridge, der hier seine Stelle vertrat, entschuldigte ihn auf eine Weise, die einiges Gelächter erregte. „Prinz Albrecht“, sagte der Herzog nach dem Bericht der Times, „hat vor kurzem, wie Sie wissen, ein sehr schönes Mädchen geheirathet, und Beide lieben sich so sehr, daß sie nicht von einander lassen wollen. Gewiß werden Sie also den Prinzen gern entschuldigen, und es wird wohl kein Herr und keine Dame hier sein, die es ihm nicht verziehen, daß er jener Gesellschaft den Vorzug giebt.“

— Es ist von Königsberg gemeldet, daß das dasige Fleischergewerk Sr. Maj. dem König bei dessen Einzug in die Stadt am 30. v. M. bis Schönbusch entgegengeritten war. Nach einer uralten Verbrüderung genießt dies Gewerk den Vorzug, beritten und bewaffnet Seine Majestät in die Stadt führen zu dürfen. Die Reiter waren blau uniformirt, trugen kurze dreieckige Hüte mit Agraffen, hatten eine glänzende Pferdebekleidung, rothe Schabracken mit goldener Tresse und waren sehr schön beritten. Vor allen zeichnete sich das reich ausgestattete Pauckerpferd aus. Die Bewaffnung bestand in Säbel mit gelber Scheide. In schwedischen Kriege unter dem großen Kurfürsten haben die Königsberger Fleischer thätigen Antheil genommen und in einem Kavalleriegefecht ein schwedisches Reitergeschwader in die Pfanne gehauen. Der Kurfürst ertheilte ihnen dafür die oben erwähnte Verechtsame für ewige Zeiten und

schenkte ihnen die Armatur der Besiegten. Davon stammen noch bis auf den heutigen Tag die eroberte Pauke und Standarte. Die eroberten Kürasse hat später Friedrich II. abgefordert mit dem Bemerkten, daß er sie besser brauchen könne.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 5. Septbr. 1840.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.		
	Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	104½	103½	rückst. C. d. Km.	—	95
Pr. Engl. Obl. 30	4	102½	102½	do. do. d. Km.	—	95
Pr. = Sch. d. Sech.	—	77½	77	Zinsch. d. Nm.	—	95
Km. Obl. m. l. C.	3½	103½	—	do. do. d. Nm.	—	95
Nm. Schuldb.	3½	103½	—	Actien:		
Berl. Stadt = Obl.	4	103½	103½	Berl. = Prsd. Eisb.	5	129
Elbing do.	3½	100	—	do. do. Prior. = A.	4½	104½
Danz. do. in Zh.	—	47½	—	Mgd. Spz. Eisenb.	—	112
Westpr. Pfandbr.	3½	103	102½	do. do. Prior. = A.	4	102
Gr. = Sz. Pos. do.	4	106½	—	Gold al marco.	—	210
Dstp. Pfandbr. do.	3½	103	102½	Neue Duk.	—	17½
Pomm. Pfandbr.	3½	103½	—	Friedrichsd'or	—	13½
Kur. = u. Nm. do.	3½	104½	—	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	8½
Schlesische do.	3½	103½	—	Diskonto	—	3

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Halle, den 5. Septbr.			
Weizen	2	thl. —	1 gr. —
roggen	1	10	13
Gerste	1	1	3
Hafer	—	20	8

Magdeburg, den 4. Septbr. (Nach Wispeln.)			
Weizen	50	— 62	thl. — 29½
roggen	86	— 38	Hafer 20 — 22

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 4. Septbr.: 47 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. September.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Ober = Trib. = Rath v. Winterfeld, Hr. Geh. Ober = Reg. = Rath Seyfert u. Hr. Kaufm. Brose a. Berlin. Hr. Kaufm. Schlicht a. Stettin. Hr. Kaufm. Schubert a. Königsberg. Hr. Kaufm. Reichard a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Müller a. Bremen. Hr. Kaufm. Niesel a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Stolle a. Hamburg. Die Hrn. Stud. med. Abel u. Kayser a. Leipzig. Hr. Gutsbes. v. Bernau a. Kiel.

Stadt Zürich: Hr. Secr. Beschthal u. Hr. Revisor Klademann a. Oldenburg. Hr. Revisor Schneider a. Verden. Hr. Landw. Nahthenbeck u. Hr. Geometer Braun a. Göttingen. Hr. Amtm. Dittler a. Berlin. Hr. Kaufm. Frauenholz a. Baireuth. Hr. Kaufm. Schmidt a. Kassel. Fräul. Arndt a. Leipzig.

Goldnen Ring: Hr. Pred. Jensch a. Magdeburg. Hr. Amtm. Badow a. Alleben. Hr. Tapezier Hirsland u. Hr. Colorist Friedeberg a. Berlin. Hr. Kaufm. Schütz a. Breslau. Hr. Kellner Müller a. Deberon. Die Hrn. Kaufm. Müller u. Römer a. Stettin.

Goldnen Löwen: Hr. Amtm. Voigt u. Hr. Finanz = Comm. Voigt a. Geseben. Hr. Pastor Giebelhausen a. Wolfteb. Hr. Dec. Jung a. Geseben. Hr. Kaufm. Thorschmidt a. Leipzig. Hr. Kaufm. Ernst a. Paderborn. Hr. Kaufm. Weinhardt a. Drnsfeld. Hr. Kaufm. Manz a. Glauchau. Hr. Reg. = Rath Schulz a. Berlin.

3 Schwänen: Hr. Cand. Janke, Hr. Dr. med. Steilberg u. Madame Kunth a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Mundkoch Stephany a. Berlin. Hr. Seifen = demstr. Sandkuhl a. Zerbst. Hr. Rfm. Klippenbach a. Reichenbach.

Stadt Hamburg: Hr. Baumeister Arnold a. Leipzig. Hr. Postmstr. Sontag a. Wettin. Hr. Assess. Schuster a. Seeburg. Hr. Gastwirth Netze a. Mersenburg.

Goldnen Kugel: Hr. Musik. Fiadissen a. Wettin. Hr. Stud. janz. Brunnemann a. Berlin. Hr. Stud. med. Baumgarten u. Hr. Dr. Schmidt a. Braunschweig. Hr. Stud. med. Brunnemann a. Magdeburg. Hr. Rentier Kerche a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schultius a. München.